

Klimaheld*innen im Interview

Claus Fleig

fährt täglich 28 Kilometer mit dem Fahrrad zur Hochschule.

Wie sind Sie ursprünglich an die Hochschule gekommen und wie jetzt?

Ich komme aus Ettenheim, das sind von der Hochschule ziemlich genau 28 km. Typischerweise bin ich mit dem PKW gefahren, aber ich habe schon immer versucht auch gelegentlich mit dem Fahrrad zu fahren. Anfangs war es ein bisschen schwieriger weil meine Kinder noch klein waren, aber jetzt fahre ich seit 5 Jahren mindestens zwei Mal in der Woche mit dem Fahrrad. Zum Fahren geht das ziemlich gut. Man muss nur hoffen, dass man keinen Gegenwind hat.

Wieso haben Sie sich entschieden, vom Auto aufs Fahrrad umzusteigen?

Zum einen wirklich aus Umweltgründen. Muss es sein, dass ich 70 oder 80 Kilo Mensch mit einer Tonne Fahrzeug bewege?
Der andere für mich wichtige Grund ist, Sport mit etwas sinnvollem zu verbinden.

Was sind denn für sie zentrale Unterschiede, die sie bemerkt haben?

Man kommt einfach deutlich entspannter an der Hochschule an. Man startet schon anders in den Tag als wenn man gehetzt mit dem PKW unterwegs ist. Und man bekommt viel mehr von der Natur mit, und auch vom Jahr. Das klingt vielleicht komisch, aber man ist einfach näher am Wetter und an den Jahreszeiten.

Das Spritgeld, das ich mir dadurch spare, bedeutet für mich, dass mein Mittagessen umsonst ist. Das sind so 5 oder 6 Euro, die einer Fahrradfahrt entsprechen. Klar, das Fahrrad selbst kostet auch ein bisschen, aber das ist wirklich überschaubar. Wenn ich mir das so denke, dann ist das schon auch eine Art Belohnung für mich.

Was sind die für sie wichtigsten Vorteile und Nachteile, die sie gegenüber dem Autofahren wahrnehmen?

Insbesondere, dass man sich körperlich betätigt, hier entspannter ankommt und mehr von der Natur mitbekommt.

Klar gibt es auch Nachteile. An manchen wenigen Tagen ist das Fahrradfahren einfach nicht möglich. Bei Gewitter zum Beispiel fahre ich typischerweise nicht, und wenn es glatt ist. Aber das kommt ja wirklich selten vor, das sind vielleicht 3 bis 5 Tage im Jahr.

Was könnte die Hochschule machen, um das Fahrradfahren für mehr Menschen attraktiver zu machen?

Ich würde mich sehr freuen, wenn es mehr Leute gäbe, die mit dem Fahrrad fahren und ich glaube zwei Dinge müsste man dafür noch optimieren. Zum einen bräuchten wir abschließbare Fahrradboxen und mehr überdachte Fahrradstellplätze, zum anderen gibt es an der Hochschule insgesamt nur zwei Duschen. Davon bräuchten wir mehr.

Claus Fleig ist seit 2009 Professor für Maschinenbau und Verfahrenstechnik und betreut nebenbei das Projekt Schluckspecht

Prof. Fleigs Rezept:

Die Sache gemütlich angehen und sich langsam steigern

Am Fahrrad und Equipment nicht sparen

Den Wetterbericht anschauen

Sich darauf einlassen und einfach ausprobieren

